

biläum Seiner Majestät Albert besondern Ausdruck zu verleihen, noch 300 Mk. hinzugefügt, sodaß das Reichenbachsche Gestift ein Kapital von 23800 Mk. und die Georgsstiftung ein solches von 3150 Mk. besitzt.

Seit 1716 sind als Gestiftslehrer angestellt gewesen:

1. Möbert. 2. Wilhelm. 3. Polster. 4. Leipnitz. 5. Lorenz. 6. Schäfer. 7. Nagler von 1850 bis 1862. 8. Ernst Hermann Ludewig, geboren den 3. März 1835, von 1862 bis 1875. 9. Waldebe von 1875—1880. 10. Alexander Robert Zscheile, geboren 1858, gestorben den 5. Juni 1902. 11. Heinrich Ewald Leske, geboren 1877.

Die Gestiftsschule, bei welcher der Lehrer nur Schule zu halten und gar keinen Kirchendienst hatte, ist jetzt zur Kirchschule von Mehltheuer erhoben und dem Gestiftslehrer sind die sämtlichen Funktionen eines Kirchschullehrers inbetriff des

Kirchendienstes übergeben worden. Früher mußte der Kirchschullehrer von Striegnitz mit seinen Schülkern zu allen Begräbnissen, Taufen, Trauungen und Gottesdiensten nach Mehltheuer kommen.

Aus welcher Zeit das Kirchenvermögen zu Mehltheuer stammt, kann nicht angegeben werden. Ob die drei Kirchen Prausitz, Pausitz und Mehltheuer zu gleicher Zeit von einer Familie von Schleinitz auf Zahnishausen, vielleicht vor oder während des 30 jährigen Kriegs mit einer beträchtlichen Summe beschenkt worden sind, kann nicht gefunden werden. Das Kirchenvermögen von Mehltheuer beläuft sich jetzt auf ungefähr 75000 Mk.

Als im Jahre 1843 die Zahnishausener Wirtschaftsgebäude im sogenannten Großholz und ein dazu gehöriges Forsthaus gebaut worden waren, wurden dieselben in den Parochial- und Schulbezirk Mehltheuer aufgenommen. Das Forsthaus ist aber bereits wieder eingezogen und weggerissen worden.

Rich. Schütze, Pfarrer.



Die Parochie Ziegenhain mit Planitz.

Ziegenhain, Dorf der Amtshauptmannschaft Meißen, Haltepunkt der Rossen-Riesauer Eisenbahn, liegt an der jetzt nun schon längst nicht mehr verkehrreichen Straße Meißen-Döbeln. Durch's Dorf fließt der Leubener-Bach, der $\frac{1}{2}$ Stunde weiter nördlich in den Keizerbach fällt. Westlich des Dorfes liegt der sogenannte Burgsberg, dessen bearbeiteter Fels vermuten läßt, daß er früher eine Burg getragen habe. In der Nähe befinden sich Wendenschanzen. Die Flur des Dorfes ist sehr fruchtbar, eignet sich besonders für Weizen und Zuckerrüben.

Kirchdorf Ziegenhain mit Filiale Planitz (siehe Planitz) gehört zum Patronate des Herrn Dietrich von Zehmen auf Schleinitz, zur Zeit unbekanntem Aufenthaltes. Es gehören zum Kirchspiel Ziegenhain folgende Dörfer:

Lindigt, Leippen, Schänitz, Neugraupzig, Kleinpaußitz, ein Teil von Pinnowitz, im Ganzen 725 Seelen. Zur Kirchfahrt Planitz gehören: Deila, Leutowitz, Sornitz, Käbschütz, Niederstößwitz, Porchnitz (exkl. Rittergut) 699 Seelen.

Ziegenhain wird eine der ältesten Parochien der hiesigen Gegend sein. Kirchen- und Orts-geschichte verliert sich im Dunkel der Zeiten. Die älteste der bis jetzt gefundenen Aufzeichnungen reicht zurück in's Jahr 1264. Aus jenem Jahre und zwar vom 25. April giebt es ein Schriftstück, aus dem hervorgeht, daß die Patrone von Ziegenhain die Burggrafen zu Meißen waren, daß, nicht wie jetzt Planitz die Filia von Ziegenhain war, sondern umgekehrt Ziegenhain das Filial von Planitz. Das Schriftstück lautet, soweit es diese Sache betrifft: